

Sie beugten sich wieder über die Zeichnungen, Franzke dachte bloß: Warum spricht er so eigenartig über sie? Warum fängt er nicht an, wie immer: Oberweite zweiundneunzig, wie die Venus von Milo, Taille Wespenform, blondes Gift, stöhnt beim Küssen, kleines Tier, hübsches Spielzeug... Was hat er da für eine, er wehrt sich doch direkt, Genaues über sie zu sagen, und trotzdem will er mir gern von ihr erzählen?

Wenn das hier vorbei ist, nahm sich Franzke vor, morgen schon oder übermorgen, muß ich mit dem Jungen darüber reden. Der Strich, den er gerade über das Blatt zog, fiel stärker aus, als er wollte. Er hatte den Stift zu fest aufgedrückt.

5

Wirklich besaß die Sonne heute ein wunderliches Aussehen. Felicitas, die schmale Mäppe unterm Arm, ging eilig durch die Wiesen. Auf einem geräumigen Weg, der lange ohne Biegung verlief, schritt sie dieser Sonne entgegen. Für die rote Kugel, die ein Loch gerissen hatte in den dünnen Wolkenstoff, suchte sie einen Namen, und sie kam auf das Wort Igel; sie fand, daß dieses Wort traf, was sie sah. Das erheiterte sie: Die Sonne ist ein Igel. Sie lief den Satz im Viervierteltakt ab, da war er viermal betont, Vierviertel paßte nicht recht dazu, sie probierte einen Dreiviertelrhythmus, und es klang lustig. Ein Reim darauf fiel ihr ein:

Die Sonne ist ein Igel.

Sie liegt in einem Spiegel.

Sie lief im Dreivierteltakt, und sie lächelte, sie war allein, so weit sie über die Wiesen sehen konnte. Aber im Dreivierteltakt konnte man schlecht laufen, sie ging wieder im normalen Schritt. Weit weg tuckerte ein Motor. Sie sah über die Rasenflächen in die Richtung, aus der das Tuckern kam, das auf einmal verstummte. Weit weg, gebückt, und klein, standen drei blau bejackte Frauen. Sammelten sie Heisig? Luden sie abgesägtes Geäst auf den Karren? Es war bei der Entfernung nicht genau auszumachen. Alles war still. Stumpfgrün, mit